



Logistikjobs: „Arbeitsplätze so attraktiv wie möglich gestalten“

Neben seiner Rolle als Sprecher der Geschäftsführung verantwortet Rana Matthias Nag bei Pfenning die gesamtstrategischen und kaufmännischen Bereiche Finanzen, Einkauf, Personal und leitet die zentralen Abteilungen der Gruppe. (Foto: Pfenning Logistics Group)

02. März 2023

Rana Matthias Nag, der Sprecher der Geschäftsführung der Pfenning Logistics Group, zeigt sich besorgt wegen des fehlenden Nachwuchses bei Lkw-Fahrern. Er sieht aber einige Stellschrauben, an denen sich drehen ließe, um den Job wieder attraktiver zu machen. Und auch bei den klassischen Lagerberufen gelte es, als Arbeitgeber interessant zu bleiben.

DVZ: Herr Nag, zu den aktuell größten Herausforderungen der Logistikbranche gehört der Umgang mit der immer akuterem Fachkräftemangel und vor allem dem Fahrermangel. Wie geht es Ihrem Unternehmen damit?

Rana Matthias Nag: Wir konnten unsere Services bislang weitgehend aufrechterhalten. Aber auch wir beobachten mit Sorge, dass der Nachwuchs am Lenkrad ausbleibt. Deshalb haben wir bereits verschiedene Strategien ausgearbeitet, um rechtzeitig personellen Engpässen vorbeugen zu können. Wir arbeiten mit den Arbeitsämtern vor Ort eng zusammen, um Bewerbenden den Lkw-Führerschein zu finanzieren. Wir erhoffen uns vom erneuerten Einwanderungsgesetz Unterstützung und Lösungsansätze.

Und was ist mit den klassischen Lagerberufen?

Hier haben wir flexiblere Möglichkeiten, was beispielsweise das Rekrutieren von Quereinsteigenden angeht. Zudem können wir Engpässe durch unseren eigenen Personaldienstleister besser auffangen. Aber auch hier müssen wir sowohl in der Ansprache diverser Zielgruppen aktiv sein als auch die Arbeitsplätze und Tätigkeiten selbst so attraktiv wie möglich gestalten, um als Arbeitgeber interessant zu bleiben.

„Stellschrauben gibt es viele: seien es höhere Löhne, bessere Arbeitszeitregelungen, topmoderne Frachtzüge oder ergonomisches Arbeiten.“

– Rana Matthias Nag, Pfenning Logistics Group

Welche Folgen hat inzwischen vor allem das Fehlen von Lkw-Fahrern für die Lebensmittel-Lieferkette?

Die große Sorge der Pandemie, dass die Supermarktregale leer bleiben könnten, hat sich nicht bestätigt. Die Lebensmittelhändler und Logistikdienstleister konnten, trotz des mitunter panischen Kaufverhaltens, die Warenflüsse aufrechterhalten. Dennoch müssen alle Akteure an einem Strang ziehen, um den Beruf langfristig attraktiv zu gestalten. Stellschrauben gibt es viele: seien es höhere Löhne, bessere Arbeitszeitregelungen, topmoderne Frachtzüge oder ergonomisches Arbeiten. Das macht den Job als Lkw-Fahrer nicht nur attraktiver, diese Maßnahmen zahlen in der Summe auch auf ein besseres Image und mehr Wertschätzung für diese anspruchsvolle und wichtige Tätigkeit ein.

Wenig attraktiv sind für manche Lkw-Fahrer die Fahrten zu den Lagern des Lebensmittelhandels. Welchen Handlungsbedarf sehen Sie dort noch?

Bekanntermaßen herrscht hier eine nach wie vor angespannte Entladesituation, vor allem in Spitzenzeiten wie an Weihnachten. Für uns bedeuten die Wartezeiten erhöhte Kosten und gehen dann in der Regel zulasten der nächsten Kunden. Das Ganze wird zusätzlich durch die ohnehin fragile Fahrersituation beeinträchtigt. Eine flexible beziehungsweise variable Rampensteuerung, eventuell auch unter Einsatz von künstlicher Intelligenz, würde eine bessere Steuerung des Zulaufs erlauben.

Welche Projekte treibt Pfenning im Lebensmittelsegment derzeit am stärksten voran?

Die Nachfrage nach temperaturgeführten Lager- und Transportdienstleistungen, besonders für Lebensmittel, steigt kontinuierlich. Dem begegnen wir durch den Ausbau unseres Kühllagernetzwerks mit dem Multicube Osthessen in Mecklar und dem Freshcube Osthessen in Hersfeld. Perspektivisch ist das auch im Multicube Berlin möglich. Parallel implementieren wir Recruiting-Strategien, die dem Fachkräftemangel proaktiv begegnen und Fachkräfte aus dem

Ausland bei Behördengängen und der Suche nach einer Unterkunft unterstützen. In Mecklar werden wir zum einen ein Yard-Management-System einführen, das eine smarte Lkw-Zulaufsteuerung ermöglicht, und zum anderen die Lagerprozesse weitgehend automatisieren. So entlasten wir unsere Teams nachhaltig. Zudem arbeiten unsere Lkw-Fahrer:innen bereits seit vielen Jahren mit einer Flotte, die auf dem neuesten Stand der Technik ist und über Leasingverträge regelmäßig modern bleibt.

Pfennings Immobilienkonzept

Die in Heddesheim ansässige Logistikgruppe setzt auf ein multifunktionales Konzept, weshalb die Anlagen als **Multicube-Logistikzentren** bezeichnet werden. Damit will der Dienstleister unter anderem Branchenvielfalt - Konsumgüter, Lebensmittel, Chemie, Pharma, Automotive/Industrie und Handel/E-Commerce - sowie den Ausgleich von Saison- oder Mengenspitzen und eine Erweiterung der Logistikfläche bei kurzfristigem Raumbedarf ermöglichen. Entsprechend verfügen die Immobilien über eine flexible Gebäudestruktur. Anders als es bei einem auf ein Branchensegment ausgerichteten Dienstleister der Fall wäre, gibt es keinen Wettbewerb mehrerer Kunden an einem Standort.

Artikel

von Claudius Semmann
